

**Steckbrief:**

Reimund Fischer
Organisator von Open-Air-
Kinos von der Firma
Cinex Entertainment
42Jahre
wohnhaft in Flein
bei Heilbronn

„Open-Air-Kinos boomen, erst recht, wenn das Wetter

mitspielt. So werden dort Geschichten erzählt, die ihren besonderen Reiz haben. Jedoch ist es nicht damit getan, eine Leinwand und ein paar Sitze aufzustellen und aus dem Fenster laufende Bilder zu projizieren, um ein erfolgreiches Open-Air-Kino durchzuführen. Die Besonderheit liegt in der Vielzahl der Aspekte, die es zu berücksichtigen gilt, wenn es die Menschen im Sommer wieder unter den freien Himmel zieht. Die Sommernachtskinoabende sind den Teckstädtern mittlerweile so sehr ans Herz gewachsen, dass sie nahezu bei jedem Wetter das Lichtspielereignis unterm Sternenhimmel erleben wollen. Jedes Jahr wird ein enormer Aufwand betrieben, um den mittlerweile 1000 Personen fassenden großen Martinskirchplatz für das Großereignis herzurichten. Das Gerüst für 100 Quadratmeter Leinwand muss aufgestellt und Zelte für gastronomische Angebote aufgeschlagen werden: Alles in allem rund fünf Tage Aufbau für 18 Kinonächte unter freiem Himmel.

Neben dem direkten Unterhaltungswert eines Filmes und der individuellen Konsumgeschichte des Zuschauers spielen beim Sommernachtskino soziale Netzwerke eine Rolle. Menschen sehen sich Kinofilme nicht nur deshalb an, weil sie dadurch direkt unterhalten werden möchten. Vielmehr ergeben sich oftmals auch indirekte Unterhaltungseffekte dadurch, dass die Filme wertvolle Gesprächsanlässe für die Kommunikation nach dem Film bieten. Mit jedem zusätzlichen Zuschauer nimmt die Größe des „filmspezifischen Kommunikationsnetzes“ zu und soziale Netzwerke entstehen.

Der individuelle Nutzen, beziehungsweise der subjektive Unterhaltungswert eines Filmes für den Zuschauer und somit auch des Sommernachtskinos hängt, neben der Kategorie des Filmes auch davon ab, wie viele andere Menschen den Film ebenfalls sehen oder sehen werden und mit wie vielen anderen Zuschauern über diesen Film am Abend gesprochen werden kann. Für uns Veranstalter ist es daher wichtig, schon im Vorfeld Erwartungen zu wecken, damit die Open-Air-Kino-Veranstaltung zum Kult wird. Entscheidend ist dabei, die so genannte „kritische Masse“ zu erreichen, sodass das Sommernachtskino in Kirchheim zum Selbstläufer wird. Dies kann beispielsweise durch die Bereitstellung von Kommunikationsplattformen und -netzwerken unterstützt werden, wobei hierbei weitere Variablen wie Location, Konkurrenzsituation, Eintrittsgeld, Vorverkauf und vieles mehr eine wichtige Rolle spielen.

Die Wahl des richtigen Platzes mit seinen Rahmenfaktoren und ein schlüssiges Gesamtkonzept sind daher von größter Bedeutung. Es muss ein Ort sein, der eine große Akzeptanz beim Publikum erhält, der gut zugänglich ist und zudem für den Aufbau des benötigten Equipments auch befahrbar sein sollte. Zudem sollten ausreichend Parkplätze im Umfeld vorhanden sein und eine Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr gewährt sein. Eine ideale Location ist mit einer guten Infrastruktur ausgestattet: Verkaufs- und Präsentationsmöglichkeiten, Toiletten. Enorm wichtig ist auch der Einsatz der neuesten Projektions- und Tontechnik. Der Zuschauer erwartet heute cineastische Leistungen und eine klangvolle Atmosphäre. Was die Leinwandkonstruktion angeht, sind es nicht nur ästhetische und praktische Gesichtspunkte, die berücksichtigt werden müssen: Hier geht es in erster Linie um sicherheitstechnisch relevante Aspekte. Bei aller Euphorie sollte man den TÜV und die Berufsgenossenschaft nicht aus den Augen verlieren.

Doch schön ein idyllisches Plätzchen, die ideale Filmauswahl und ein großes Einzugsgebiet auch sein mögen – all dies nützt überhaupt nichts, wenn es regnet und sich auf Stühlen Regentropfen statt Besucher sammeln. Daher ist bei einer Open-Air-Veranstaltung neben dem Zuschauer ein Unterstützer, ein Sponsor oder Mäzen von größter Bedeutung. So kann beispielsweise eine mehrwöchige Veranstaltungsreihe mit Partnern, die langfristig Kultur unterstützen, der Kostendruck durch das Wetterrisiko minimiert werden. Mit der evangelischen Gesamtkirchengemeinde, der Stadt Kirchheim sowie weiteren Sponsoren haben wir in unserem Fall ausgezeichnete Hilfe erhalten.

Denn die eine große Unwägbarkeit bleibt trotz zielstrebigster Planungen: Zieht das Tief Berta vorüber oder nicht? “

Reimund Fischer